

# Rundbrief

G 5949

4/2004



**Gefährdetenhilfe  
Scheideweg e.V.**

Unterscheideweg 1-3, D-42499 Hückeswagen  
Tel. 02192/2011, Fax 02192/2015

www.gefaehrdetenhilfe.de

## *Die Freundlichkeit Gottes*

Dies ist die Nacht, da mir erschienen des großen Gottes Freundlichkeit!  
Das Kind, dem alle Engel dienen, bringt Licht in meine Dunkelheit,  
und dieses Welt- und Himmelslicht weicht hunderttausend Sonnen nicht.

Laß nur indessen helle scheinen dein Glaubens- und dein Liebeslicht.  
Mit Gott mußt du es treulich meinen, sonst hilft dir diese Sonne nicht;  
willst du genießen diesen Schein, so darfst du nicht mehr dunkel sein.

Drum Jesu, schöne Weihnachtsonne, bestrahle mich mit deiner Gunst!  
Dein Licht sei meine Weihnachtswonne und lehre mich die Weihnachtskunst,  
wie ich im Lichte wandeln soll und sei des Weihnachtsglanzes voll!

(Kaspar Friedrich Nachtenhöfer, 1624-1685, Ev. Gesangbuch f. Rheinland u. Westfalen)

Während der furchtbare 30jährige Krieg in Europa noch greifbare Realität ist, erzählen diese Verse die Weihnachtsbotschaft: Gott kommt mir freundlich entgegen. In meiner persönlichen Dunkelheit. Eine größere Erfahrung können Menschen nicht machen. Doch es bleibt kein einmaliges Erlebnis. Gottes Handeln und seine Hilfe setzen sich im Alltag in kleinen und großen Dingen fort. Da, wo ich anfangen zu beten und nicht aufhören zu glauben. Gleichzeitig bringt die Begegnung mit Gott manches ans Licht: Schuld, Gewohnheiten, Wünsche und Ideen, die sich trennend zwischen mich und Gott stellen. Bin ich bereit, immer wieder aufzuräumen und loszulassen? Die ersten Christen wurden als „Menschen des Weges“ bezeichnet. Auch ich bin eingeladen, mit Jesus Christus unterwegs zu sein. Dabei will die Beziehung zu ihm meine Persönlichkeit und mein Leben gestalten. Ich darf von seinem Licht erzählen und seine Liebe an andere weitergeben.

## *Internationale Gefährdetenhilfe*

### *19. Internationales Forum christlicher Gefährdetenhilfen*

#### **Der Strafvollzug muss nicht nur billiger, sondern auch integrativer werden - 19. Internationales Gefährdetenhilfeforum in Hessen beschäftigt sich mit der Privatisierung des Strafvollzuges**

In Hessen stehen die Verhandlungen mit einem privaten Betreiber der im Bau befindlichen Justizvollzugsanstalt Hünfeld unmittelbar vor dem Abschluss. Dies berichtete der Pressesprecher des Hessischen Justizministeriums, Oberstaatsanwalt Torsten Kunze, auf dem diesjährigen Internationalen Forum christlicher Gefährdetenhilfen in Flensburg (Hessen). Etwa 40% der Mitarbeiter dieser Anstalt wird der private Betreiber stellen, so Kunze weiter. Sicherheitsrelevante Bereiche seien ausgenommen. Der Sozialdienst sowie der medizinische und der psychologische Dienst werden ebenso durch den privaten Betreiber gewährleistet wie auch die meisten Wirtschaftsbereiche und die Arbeitsverwaltung. Dem Unternehmer werde zur Auflage gemacht, die derzeit mit durchschnittlich etwa 50% unbefriedigende Beschäftigungsrate der Gefangenen deutlich zu verbessern. Bereits beim Bau der Anstalt habe man durch die Zusammenarbeit mit einem privatwirtschaftlichen Generalunternehmer den Haushaltsansatz um 40% unterschreiten können, berichtete Kunze.

„Wir brauchen nicht nur einen billigeren Strafvollzug, sondern einen Vollzug mit höherer Integrationswirkung“, betonte dazu der Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft seelsorgerlich-diakonischer Gefährdetenhilfen (BSDG), Friedel Pfeiffer. Der Einstieg eines privatwirtschaftlichen Unternehmens könne in der Öffentlichkeit den Eindruck hinterlassen, dass der ehrenamtliche Mitarbeiter nicht mehr gebraucht werde. „In der öffentlichen Diskussion muss deutlicher werden, was auch der privatwirtschaftlich betriebene Strafvollzug nicht leisten kann und wo die Integrationskraft der Gesellschaft gefragt ist“, forderte Pfeiffer. So bräch-



Die Konferenzteilnehmer

## Internationale Gefährdetenhilfe

ten gerade die ehrenamtlichen Seelsorgehelfer ein wichtiges Beziehungsangebot in den Strafvollzug ein. Mit ihrem persönlichen Einsatz unterstrichen sie Gottes Versöhnungsangebot und die Integrationsbereitschaft von Kirche und Gesellschaft. Überlegungen zur Privatisierung von Teilbereichen des Strafvollzuges bestehen auch in Nordrhein-Westfalen und weiteren Bundesländern.



Diakonissen beim Interview: Schwester Charlotte (links) und Schwester Ursel

155 Delegierte aus 32 Gefährdetenhilfevereinen und vier Kontinenten trafen von Donnerstag bis Sonntag (28. bis 31. Oktober) im „Flensunger Hof“ (Hessen) zusammen. Die Teilnehmer vertraten christliche Straffälligenhilfevereine aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, der Türkei, Polen, Russland, der Ukraine, Brasilien, der Mongolei, Südafrika und Kenia. Indirekt durch ihre westeuropäischen Partner vertreten waren die Vereine aus Indien, Ungarn und Rumänien. Der Aufbau

einer Straffälligenhilfe in Kenia, die Reform des Jugendstrafvollzuges und die Internationalisierung der Straffälligenhilfe waren weitere Themen des diesjährigen Internationalen Gefährdetenhilfeforums.

Die Internationalen Gefährdetenhilfeforen fanden 2002 in Dunakeszi (Ungarn) und 2003 in Sao Paulo (Brasilien) statt. Die Konferenz wird in den nächsten Jahren in Mecklenburg-Vorpommern (2005), der Schweiz (2006), Österreich (2007) und Polen (2008) zu Gast sein.



Der BSDG-Vorstand (v.l.n.r.): Achim Halfmann (Hückeswagen), Reinhard Huland (Norden), Romek Neumann (Polen), Christian Moser (Schweiz), Heiner Burgbacher (Bad Eilsen), Klaus Latsch (Neunkirchen/Siegen), Friedel Pfeiffer (Hückeswagen), Hartmut Nickel (Breitscheid), Hans-Jürgen Eichblatt (Hückeswagen).

## Besuche

### Besuche von ...

... Hermann Gröhe MdB: Chinas Öffnung für Sozialarbeit in der Drogenhilfe

Die Entwicklung von Menschenrechten und sozialer Verantwortung in China war Thema einer Veranstaltung mit Hermann Gröhe MdB, dem Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für Menschenrechte und humanitäre Hilfe. Gröhe sprach über Erfahrungen einer zweiwöchigen Chinareise mit dem EKD-Ratsvorsitzenden Bischof Wolfgang Huber und einer EKD-Delegation. Der Abgeordnete berichtete von einer zunehmenden Offenheit der chinesischen Regierung für das Engagement freier gemeinnütziger Träger. Im Bereich der Bekämpfung von Drogensucht und Aids praktiziere China bereits eine Zusammenarbeit mit nichtstaatlichen Verbänden und z.T. auch deren ausländischen Partnern. Die chinesische Führung müsse nun bald die Frage entscheiden, ob sie auch das gesellschaftliche Engagement der chinesischen Kirchen wolle, die ein hohes Potential für soziale Hilfe besäßen. Gesellschaftliches Engagement setze jedoch ein ausreichendes Maß an Freiheit voraus und seien mit völliger Überwachung unvereinbar, so der Politiker. Gröhe, zugleich Mitglied der Synode und des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und Mitherausgeber des evangelischen Magazins „Chrismon“, ging auch auf die Bedeutung des christlichen Glaubens für die Politik ein. Dieser sei eine wesentliche Wurzel der westlichen Zivilisation und müsse als solche erkennbar bleiben, forderte der Abgeordnete. Diese Wurzeln geraten zunehmend in Vergessenheit, was einem Zivilisationsverlust gleichkomme. „Menschliches Leben ist ein Wert an sich“, betonte er. Weil Menschenwürde von Gott zugesprochen und damit leistungsunabhängig sei, bedürfe es z.B. bei der Sicherungsverwahrung strenger Kriterien und ständiger Überprüfung.



Hermann Gröhe MdB

## Besuche

... *Sybille Haubmann MdL: Ein alternativer Umgang mit Straffälligen*

„Hier erlebe ich ein alternatives, sehr persönliches Angebot für Straffällige“. Mit diesen Worten beschrieb Sybille Haubmann, rechts- und migrationspolitische Sprecherin der GRÜNEN im Düsseldorfer Landtag, ihre Eindrücke nach ihrem Besuch in Scheideweg. Sybille Haubmann ist Mitglied der Vollzugskommission des Landtags und besonders mit den Themen Strafvollzug und Straffälligenhilfe befasst. Besuche an der Basis und die Erfahrungen der vor Ort Tätigen seien deshalb von besonderer Bedeutung, so die Politikerin. Sybille Haubmann betonte die große Rolle, die ihre Partei dem ehrenamtlichen Engagement beimisst. In dem Gespräch wurde deutlich, vor welchen Herausforderungen der Strafvollzug in Zeiten knapper Kassen steht. „Gefängnisse haben keine starke Lobby“, gab der Gast aus Düsseldorf zu verstehen. Ein möglicher Weg sei es daher, durch eine finanzielle Eigenverantwortung der Vollzugsanstalten (Budgetierung) anstelle der bisherigen zentralen Finanzverwaltung durch das Land deren Kreativität zu fördern. Zudem müsse überlegt werden, welche Gefangenengruppen mit den vorhandenen Mitteln besonders gefördert werden könnten - und welche nicht.

„Wir brauchen eine bessere Entlassungsvorbereitung der Gefangenen“, betonte unser Vorsitzender, Hans-Jürgen Eichblatt. So würden häufig junge Gefangene nach Scheideweg entlassen, die sich während der letzten Tage ihrer Haftzeit noch einmal richtig mit Drogen voll pumpten, berichtete er. Das Thema „Drogen im Strafvollzug“ griff Sybille Haubmann auf und kündigte ein Hearing der GRÜNEN-Fraktion dazu noch in dieser Legislaturperiode an.



Sybille Haubmann MdL, Hans-Jürgen Eichblatt, Friedel Pfeiffer und die Landtagspraktikantin Frau Auragh (v.l.n.r.)

## News

### Fam. Ertel (Begegnungszentrum)

- Nach mehr als 4 Jahren in der Wohngemeinschaft ist **Christian** in eine eigene Wohnung gezogen.
- **Sebastian** hatte uns im Sommer verlassen, wurde wieder rückfällig und hat nun wieder eine neue Chance bekommen.

### Fam. Fischer (Kreckersweg)

- Nach seiner Gerichtsverhandlung musste **Mohamed** zurück ins Gefängnis. Er ist im offenen Vollzug der JVA Remscheid inhaftiert, hat tagsüber bei uns ein freies Beschäftigungsverhältnis und kann den Sonntag mit uns verbringen.

### Fam. Gröninger (Unterscheideweg)

- **Sascha** hat die Wohngemeinschaft leider verlassen.

### Fam. Meid (Haus „Hoffnung für viele“, Unterscheideweg)

- **Vitali** hat eineinhalb Jahre in der Wohngemeinschaft gelebt und ist nun in sein Elternhaus zurückgekehrt.
- Aufgrund seiner Drogenabhängigkeit ist **Viktor** zu uns gekommen.

### Fam. Pfeiffer (Unterscheideweg)

- **Till** ist ins Allgäu gezogen, um dort in der Gefährdetenhilfearbeit mitzuhelfen.

### Praktikanten

- Ursula und Stefan haben einige Tage bzw. Wochen bei uns mitgelebt. Vielen Dank für die Mitarbeit!

### Verlobung

Gottes Segen für ihre Verlobungszeit wünschen wir

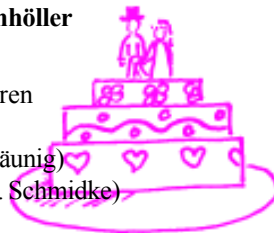
**Daniela Müller & Sven Rummenhüller**

### Hochzeit

Wir gratulieren herzlich den frisch vermählten Ehepaaren

**Edmund & Isabel Lück** (geb. Bräunig)

**Joachim & Swetlana Armbrust** (geb. Schmidke)



### Kinder

Mit ihren Kinder Nils Patrick, Ann Kathrin und Julian Alexander freuen sich **André & Steffi Platte** über die Geburt von **Micha Ben**.

## News

### Nachruf

*„Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn,  
er wird's wohl machen.“  
(Psalm 37,5)*

Unser langjähriges Vorstandsmitglied und Mitbegründerin der Gefährdetenhilfe

### **Else Biesenbach**

ist am 6. Dezember 2004 heimgegangen.

Über 25 Jahre prägte sie die Arbeit der Gefährdetenhilfe mit. Ihre liebevolle und konsequente Begleitung junger Menschen wurde für viele zum Segen. In der Vorstandsarbeit und im Büro war sie bis zu ihrem 85. Lebensjahr aktiv.

Durch ihr Gebet hat sie uns und unsere Arbeit vor Gott getragen. Wir danken für ihr Vorbild und ihren treuen Einsatz.



### *Basar in der JVA Remscheid - Gefängnis mit offenen Türen*

Die JVA Remscheid-Lüttringhausen liegt mitten in der Stadt. Für ein Gefängnis ungewöhnlich, da diese meist außerhalb von Siedlungsgebieten geplant werden. Die JVA Remscheid zeichnet sich auch dadurch aus, dass unterschiedliche Veranstaltungen hinter den Mauern durchgeführt werden, z.B. Konzerte und der Adventsbasar. Dazu sind die Lüttringhauser Bürger und andere Gäste eingeladen.



Zum 9. Mal fand der Adventsbasar statt und ein großer Besucherstrom drängte sich ab morgens in die Anstalt, um die von den Inhaftierten hergestellten Artikel zu erwerben: Regale, Kerzenständer und Windlichter aus der Schlosserei, handgenähte Kissen, Taschen und Tischdecken aus der Schneiderei, Puppenmöbel aus der Schreinerei und Weihnachtsdekorationen, Kinderspielzeug, und Glasarbeiten aus der Arbeitstherapie - das Angebot war vielseitig.

## *Gefängnisarbeit*

Als Gefährdetenhilfe Scheideweg waren wir auch mit einem Stand vertreten. Neben Weihnachtsartikeln, die wir zum Verkauf anboten, ergaben sich gute Gespräche über unsere Arbeit. Unsere Verbindung nach Lüttringhausen besteht schon seit 20 Jahren. So lange existiert die Kontaktgruppenarbeit dort.

An jedem zweiten Dienstagabend besucht eine Gruppe von etwa 15 Ehrenamtlichen das Gefängnis und bietet nach einem gemeinsamen Start mit Liedern und einer Andacht die Gelegenheit zu persönlichen, seelsorgerlichen Gesprächen.



Unser Verkaufsstand  
in der JVA Remscheid

## *Vorgestellt: Kontaktgruppenarbeit in der JVA Bochum*



Martin Kielbassa

*In unserer Reihe „Vorgestellt“ berichtet unser Vorstandsmitglied Martin Kielbassa über die Kontaktgruppenarbeit in der JVA Bochum:*

1993 konnte mit der Kontaktgruppenarbeit in der JVA Bochum begonnen werden, nachdem eine Anfrage des evangelischen Anstaltsseelsorgers die Gefährdetenhilfe erreicht hatte. Zunächst waren es überwiegend Mitarbeiter aus Scheideweg, die sich als „Kontaktgruppe Scheideweg“ in der JVA Bochum bekannt machten. Später kamen immer mehr Mitarbeiter aus umliegenden Gemeinden dazu. Heute haben wir eine sehr vielfältige Mitarbeiterschar aus den Nachbarstädten rund um Bochum. Es sind Mitarbeiter aus der Landeskirche, Brüdergemeinden, Gebetsgemeinschaften und landeskirchlichen Gemeinschaften. Da sich die Zahl russisch sprechender Gefangener in den letzten Jahren stetig erhöhte, konnte eine kleine Gruppe von Mitarbeitern einer „Spätaussiedlergemeinde“ für die Kontaktgruppe gewonnen werden.

Bei aller Unterschiedlichkeit sind wir uns in der Sache einig, dass wir beauftragt sind, die Liebe Jesu hinter die Gefängnismauern zu bringen. Zur Zeit sind wir 24 ehrenamtliche Mitarbeiter. Wir bemühen uns um ein ausgewogenes Verhältnis von Mitarbeitern und Teilnehmern. In der Regel umfasst unsere Kontaktgruppe 35 bis 40 Personen. Jeden 2. und 4. Donnerstag treffen wir uns in dem größten Raum der JVA Bochum, der Anstaltskirche. Wir singen gemeinsam und denken über ein Bibelwort nach, bevor wir uns zu persönlichen Gesprächen verteilen.

## *Gefängnisarbeit*

Insgesamt weist die JVA Bochum 805 Haftplätze auf. Wie in den meisten JVA's im Lande ist jedoch eine Überbelegung der Regelfall. Zur Zeit sind hier Menschen aus 42 Nationen inhaftiert. Neben einer Druckerei, einer Schlosserei und verschiedenen Fertigungsbetrieben hat die 107 Jahre alte Vollzugsanstalt eine eigene Bauabteilung, die Restaurierungs- und Bausanierungsarbeiten durchführt. Momentan ist für über 75 % der Gefangenen eine Arbeitsmöglichkeit geschaffen worden. Hervorzuheben ist noch die gute Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen der JVA Bochum, den Anstaltsseelsorgern und den „Scheidewegern“. Ich fahre seit der Kontaktgruppengründung regelmäßig in die JVA Bochum. Meine Frau kam zwei Jahre später zur Kontaktgruppe. Der gemeinsame Besuch des Gefängnisses bereichert unser Familienleben. Jeder weiß wovon der andere redet, wir können uns austauschen und gemeinsam für die Inhaftierten beten. Hauptberuflich habe ich als Kriminalbeamter täglich mit Menschen zu tun, die straffällig geworden sind. Die Mitarbeit in der Kontaktgruppe und das intensive Nachdenken über verschiedene menschliche Schicksale hat mein Denken verändert. Wo ich als Polizist nur einen „hoffnungslosen Fall“ sehe, erkenne ich als Christ ein Geschöpf Gottes. Wo Gesetz und Recht enden, führt mich die Liebe und Barmherzigkeit Jesu weiter. Es ist nicht immer einfach, den Alltag hinter sich zu lassen und pünktlich im Gefängnis „anzukommen“, doch ich habe die Erfahrung gemacht, dass Jesus Christus uns als Mitarbeiter immer wieder neu beschenkt und wir das Gefängnis stets mit einem fröhlichen Herzen verlassen.



Kontaktgruppe in der JVA Bochum

*Liebe Freunde,  
für die Unterstützung  
unserer Arbeit im vergangenen  
Jahr danken wir von ganzem Herzen.  
Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest  
und Gottes Segen  
für das Jahr 2005!*

## Weihnachten

### *Adventsbasare in Scheideweg und Remscheid*

Seit Anfang November ist die Advents- und Weihnachtsausstellung im Pflanzenpark eröffnet. Zusätzlich haben wir seit dem 23. November einen Verkaufsstand im Alleecenter in Remscheid. Wir freuen uns auf jeden Besuch!



Unser Weihnachtsstand im Alleecenter in Remscheid

Während des Adventsbasars konnte unser Erweiterungsbau am Pflanzenpark fertiggestellt und eröffnet werden.



### *Weihnachtsbäume*

In der Vorweihnachtszeit verkaufen wir wieder Weihnachtsbäume an folgenden Verkaufsstellen:

- Pflanzenpark Scheideweg
- Schützenplatz Remscheid
- Best Carwash, Neuenkamperstr. 3-9 in Remscheid
- Schloß Wendorf
- Müritz-Hafen, Waren

### *Weihnachten hinter Gittern*

In der Weihnachtszeit ist die Einsamkeit und Hoffnungslosigkeit im Gefängnis besonders groß. Mit einer kleinen Aufmerksamkeit möchten wir möglichst vielen Gefangenen eine Freude bereiten. Auch bedürftige Familien, die wir persönlich kennen und begleiten, wollen wir beschenken. Wer sich an dieser Aktion beteiligen möchte, kann uns durch eine besondere Spende mit dem Vermerk "Weihnachtsaktion" unterstützen.

## Weihnachten / Termine

### *Aktionen der Gefährdetenhilfe Scheideweg zu Weihnachten:*

- ca. 20 Weihnachtsfeiern in Gefängnissen in Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin
- Weihnachtliche Konzerte und Gottesdienste in Gefängnissen, Kirchen und auf Weihnachtsmärkten
- Geschenkpackchen für ca. 400 Gefangene
- Weihnachtspakete für Gefangene
- Weihnachtsgeschenke für bedürftige Familien
- Adventsbasare im Pflanzenpark Scheideweg und in Schloß Wendorf
- Weihnachten feiern in Wohngemeinschaften und Familien mit strafentlassenen und gefährdeten jungen Menschen

## Termine

### *Dezember 2004*

- 03.12. JVA Geldern – Adventsfeier  
04.12. JAA Remscheid – Adventsfeier  
JVA Köln (Männer) – Gottesdienst (10.00 h)  
JVA Köln (Frauen) – Konzert mit Pat Garcia (11.00 h)  
Senioren-Adventsfeier im Begegnungszentrum Scheideweg (15.00 h)  
05.12. JAA Remscheid – Gottesd. mit Jugendchor der Bleibergquelle, Velbert (9.00 h)  
07.12. JVA Köln (Frauen 1) – Adventsfeier  
10.12. Besuch der Evang. Reformierten Kirchengemeinde Hagen (15.00 h)  
11.12. Kinder-Weihnachtsfeier im Forum Hückeswagen (14.30 h)  
12.12. JVA Bochum – Gottesdienst mit Chor Wermelskirchen (9.00 h)  
Ideeller Weihnachtsmarkt an der Stadtkirche Remscheid – Basar-/Infostand  
Stadtkirche Remscheid – Konzert Teestubenchor (12.00 – 13.00 h)  
13.12. JVA Rostock-Waldeck – Adventsfeier  
JVA Neustrelitz (Haus 1) – Adventsfeier  
16.12. JVA Düsseldorf-Gerresheim – Adventsfeier  
17.12. JVA Hagen – Adventsfeier  
18.12. JVA Berlin-Tegel – Adventsfeier  
20.12. JVA Rheinbach – Adventsfeier  
JVA Siegburg (Haus 2) – Adventsfeier  
JVA Stralsund – Adventsfeier  
21.12. JVA Köln (Frauen 2) – Adventsfeier  
JVA Köln (Männer) – Adventsfeier  
JVA Remscheid-Lüttringhausen – Adventsfeier  
JVA Neustrelitz (Haus 2) – Adventsfeier  
23.12. JVA Bochum – Adventsfeier  
JVA Schwerte – Adventsfeier  
JVA Siegburg (Haus 1) – Adventsfeier  
27.12.-02.01.05 Silvesterfreizeit für Jugendliche in Schloß Wendorf

## Termine

### Januar 2005

- 09.- 16.01. Gebetswoche der Evang. Allianz  
12.01. Besuch der Bundestagsabgeordneten Hubert Hüppe und Klaus-Peter Flosbach  
in Scheideweg (14.30 h)  
22.01. Hallenfußball-Turnier in der Mehrzweckhalle Hückeswagen (13.00 h)  
23.01. Christliche Gemeinde Hoffnungsthal, Rösrath – Gottesdienst (11.00 h)

### Februar 2005

- 06.02. JVA Siegburg – Gottesdienste (10.00 h)  
11.02. Eröffnung Osterbasar im Pflanzenpark Scheideweg  
12.02. Tischtennisturnier der Gefährdetenhilfe Waren in Möllenhagen  
18.02. BASTARD – Das Musical: im Forum Hückeswagen (19.30 h)  
19.02. BASTARD – Das Musical: im Forum Hückeswagen (19.30 h)  
20.02. JVA Bochum – Gottesdienst (09.00 h)  
BASTARD – Das Musical: im Forum Hückeswagen (19.30 h)  
26.02. Seminar „Drogen“ im Begegnungszentrum Scheideweg (10.00 – 21.00 h)  
27.02. Ev. Freik. Gemeinde Köln-Mülheim – Gottesdienst (10.00 h)  
JVA Hagen – Gottesdienst (08.00 h)  
JVA Schwerte – Gottesdienst (10.00 h)

### März 2005

- 04.-12.03. Osterbasar in Schloß Wendorf  
05.03. Volleyball-Turnier in der Mehrzweckhalle Hückeswagen (13.00 h)  
06.03. Ev. freik. Gemeinde Remscheid-Lüttringhausen – Gottesdienst (10.00 h)  
09.03. JVA Rheinbach – Konzert (19.00 h)  
11.-13.03. Seminar „Einstieg in die Computerwelt“ in Schloß Wendorf  
12.03. Seminar „Praxisfragen Vereine“ im Begegnungszentrum Scheideweg  
(10.00 – 21.00 h)  
19.03.-2.04. Missionsfreizeit in Churchstoke, Montgomery (Wales)  
25.03. Besinnlicher Abend zum Karfreitag im Begegnungszentrum Scheideweg (18.00 h)  
27.03. Osterfeuer in Oberdorp (19.00 h)  
28.03. JVA Siegburg – Osterkonzert und Buffet mit Teestubenchor (11.00 h)

Abkürzungen: JVA = Justizvollzugsanstalt JAA = Jugendarrestanstalt

### IMPRESSUM

Herausgeber: Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V., Unterscheideweg 1-3, D-42499 Hückeswagen,  
Tel. 02192 / 2011, Fax 02192 / 2015, e-mail: [info@gefahrdetenhilfe.de](mailto:info@gefahrdetenhilfe.de)  
Internet: <http://www.gefahrdetenhilfe.de>  
Erscheinungsweise vierteljährlich - Die Abgabe erfolgt unentgeltlich  
1. Vorsitzender: Hans Eichblatt; Geschäftsführer: Achim Halfmann (V.i.S.d.P.)  
Die Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. ist wegen der Betreuung und Wiedereingliederung von  
straffälligen, strafentlassenen und gefährdeten Personen ein vom Finanzamt als mildtätig  
anerkannter Verein. Bankverbindung:  
Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen, BLZ 340 513 50, Kto.-Nr. 34 111 310